**Gottesdeenst in mehr Spraken, Amelinghausen, 2. August 2015**

**Predigt to 1. Petrus, 4,7-11, Prädikant Hartmut Schulz**

Lewe Gemeen,

dor is eene Familie, dee mockt Urlaub in dee Baargns. Dat is dat eeistemol, datt see dor sünd und see freit sick all dull dorup.

Glicks an annern Dach gaad dat los. Se widd einen Utfluch mocken up een Baarg rup. Dat süd gor nich so wied ut bit noo door booben hoch, owe denn durrt dat doch sin Tied, bit se dor sünd. In de Baargns kann man sick ganz schön vedoun.

Un wiie seei dor boben ankoom sünd, door könnt gornich nou kriegen von de schöne Utsicht. Deei Plaggereei het sick lohnt.

Un denn gad dat wedder up den Trüch-wech. Owee dor passiert dat! – See veeloopt sick, mockt een groden Umwech. Dee Kinne fangt an to kweesen, Mudde is fünsch und Vode agert sick, datt hee keen Landkoort mitnoom het.

Dat Drinken is aal, de Kinne hewt Döst. Ick glöw, see könnt sick good verstelln, wi de Stimmung dor is.

Denn, — mit eenmol koomt see ut dat Holt rut und seeit dat Deerp, - wo se nu woonen doot, - dicht fer sick. **„Nu hat dat bald een End“** röppt Vode. Glicks sünd wii in us Quatier und könnt wat drinken, eeten und us utrauen.

Dütt **„Nu hat allns bald een End“**, datt hat so watt **vun Troust** an sick. Nu is lang nou leech west, nu waat allns good!

Dat Woord kann man ower ock annersrum seein. **„Nu hat allns bald een End“**. Dat künn een Teeken torvör wesen, dat dat bald veebie is, **dat aalns** veebie is. Und denn süd datt all een beten anners ut.

Düsse Wöör hat us in us Prädichttext Petrus upschreem. He hat je uns Herrn Jesus genau kennt, is mit emm toosom west, he wär je sin Jünger. Petrus hat allehand mit Jesus belewt, hat seein, wat Jesus aal vör Wunne vullbrocht hät, hat hört, wat Jesus dee Lüd vetellt hät.

He hat Jesus in Häven upstiegen seen. Un he dach, Jesus käm bald wedde trüch. Hee dach, hee wür dat noch afflewen.

Owe nu ist dat all bald tweidusend Johr her, un jümme is noch nix passiert. „Wann is dat denn sowiet?“ froocht sick doch so Manicheen.

Owe wenn man genau henkickt, denn staat in Orginaltext dat Woord „Telos“. Un dat bedüt eenmol **„End“** owe ock: „**Wo wie henn witt“**. Un denn süd datt schon ganz anners ut.

**Wo wee henn wüd**, datt is doch to usern Voder in Häven, bii us Herrgodd.

Jesus Christus hat us tosecht, datt he dee Wöhnung för us feerdich hät bi usern Herrgoog, us Vode. Un dee Wech dorhenn, dee wiest he us ok gliecks.

“*To allererst kümmt dat dorup an, dat ji een den annern lew hebbt un ock lew beholt.*”

So schriwt us dat Petrus. Datt beste Förbild dorfer is doch us Herrgood. He hat all de Minschen lew ganz egol, wat von eene Hutfarw see häm dot, wie see schnackt und wo neem see woohnen doot, ow arm oder rieck. Hei hat see aal leew un will see bi sick häm. Us Herr Jesus Christus hat us datt wiiest un vöerleewt.

Un geanau so leew schött sick deei Lüd ook unnereenanner hemm. Us Herrgodd, dee mach datt nich liien, wenn wiie Larm un Striit miteenanner hem doot.

Un wenn wiie dat mol so richtich beseehn doot, datt is doch ok fööl beede, wenn wiie in Freeden miteenanner lewen könnt.

Owee dat is manichmol gor nich so eenfach, wenn us denn eene or anne in Quer kummt.

Owe denn mööt weei ok mol doran denken. Ok wii mogt Fähles. Siche häwt wii af unn too ok schon mol anne Lüd uppn Töön päärt.

Dorbee wolln wee dat gornich. Vilicht häwt we dat ok gor nich mackt. Und denn freiit wee us ok, wenn de anne us dat nich ümmeto verhool dat. Richt wiie us ruhich mool dorno un denkt wee af un an mol doran.

Un wer mach schon geern in dee Familie ode Noverschaft Larm un Street hem. Dat is doch fööl schöne, wenn sick alle vedrogen doot un good miteenanner utkomt.

Un wenn datt eenergemoßen klappen dait, denn künnt wiie us Herrgood doch nur dorför danken. Un dat schönste is, wenn wee datt mit anner tosom mocken könnt. So wee hüt hiier in de Keerk.

Un dat kummt dorbi gor nich up dee Sprock an, dee wii schnacken doot. We seet dat je hüt hier. So vööl veschiedene Sprocken hewt wee hört – un hört wee noch.

Un in alln ward us Herrgood seen Word vertellt und Godd lowt un dankt. Datt find ick eeinfach schön.

Dat is doch een Teeicken dorfer, datt wee ín Freen miteenanner lewen könnt. Datt wiest us doch, datt wee aal usern Herrgood siin Kinner sünd, egal wat von eene Hutfarw we hewt ode wiie wiie schnacken doot.

Dat wär doch scheun, wenn datt up de ganze Eer so weer. Denn gäw datt keen Kriech mehr. Aall Lüd können in Freeden mit een anne lewen un kee een mut mehr von Tohus wechloopen. Denn han wee Good sin Rieck hier bii us up dee Erd.

Owee bit dorhenn is noch een wiiden Wech. Sowiet sünd wee Minschen noch nich. Dor hät deei Dübel sin Hand in Speel. Heei will nich datt weei Minschen den Wech to Godd gohn doot.

Ät giwt owe doch wat, datt könnt wiie good doon för dat Rieck vun us Herrgodd. Us Herr Jesus Christus hät datt so utdrückt:

„9 *Jü schüllt nich knurrn, wenn een bi jü to Nacht ode to Besök bliewn will.“*

So heet us datt Petrus upschreebn. Wat bedüd dat nu all wedde.

Jo, jetzt höör ick seei schon säängn: Dat kümmt doch biie us gor nich fähr, datt door een, dee weei nich kennen dot, an dee Döör staht un bie us schlopen will. Owe wiee mööt dor an denken, datt düüt Schriiben meist 2000 Johr old is.

Und domols geiw dat noch nich öweall een Kroog, wo man öwenacht bliim künn. Domols wäär dat ganz normol, datt an Döör kloppt wör um to froogn, ow man hier schloopen künn. Groode Ansprüche woorn nich stäält. Beten wat to äten und to drinken, un een Eck tom schlopen, dor wär man mit tofreen.

Owe dat har ok wat Gooes, domools. Up düsse ort und wies wör man ok mol wat Neeies gewoor. Denn dee Främmen kämen meist von wiied her und seei künnen vööl vetellen, wat so in dee wiiede Welt för sick goon dä. Fernseh, Rodio un Zeitung gäw dat domols noch nich.

Unn siche wörn dor ock Lüd dorbi, de ut dee Gegend vun Jerusalem koom sünd. Unn dee häwt denn dorvon vetellt, wat see von Jesus hört hewt. Up düsse ort unn wiis häwt siche veele Lüü von dat Evangelium hört unn sünd ok mol neeschierch up woorn. Un seei häwt denn sichee vesöcht mehr von Jesus gewoohr to waan un sick in deei Noweschaft doröber ünneholen.

Unn ass denn dee ersten Christen tosoom koomen sünd, dor han see jä noch keen Kerk, wii wii dat hüt hem dot. De ersten Christen häwt sick in eer Hüs dropen. Dor wör viilicht een Breef von Paulus ode ok vun dee annern Apostel vörleest. See häwt denn doröwee schnackt, sick vetellt, wat see von Jesus hört haan. See häwt sick wiide vetellt, wat Jesus secht hät und sick doröwe ünnehooln, wiee datt meent wer. Unn denn häwt see ook dat Obenmohl holen.

Owee so wat giwt dat hüt ok noch. Ok hütt dreept sick Minschen in dee Hüs, um in dee Bibel to läsen un doröwe to schnacken. Dat giwt ümme wedde neie Korosch vör us Globen. Dat is schon mol nee goue Soock.

Owe ät giwt noch mehr, wat wee doon könnt. Ünne us sünd ümme mehr Minschen, dee ut´n Utland koom dout. See könnt sick oftmols hir biie us nich so gout tourechtfinnen und freit sick, wenn wee mol een beten hölpen dout.

Ümme wenn weei seen doot, datt dor een Minsch Hülp brucken dait, denn schöllt wiiee nich wechkicken, denn schöllt wiie hörpn. Dat mutt keene groode Sook wäsen. Datt kann ook wat Lüttes wäsen.

Dor iss eene, dee mol siin Wöör loswarn will. Nehmt wiie us denn doch mol dee Tiid , emm to to hörn.

Besöckt wiie mol eein Minschen dee aaleen is. Deei freit sick siche doröwe. Datt sünd nur Bipeele. Wenn wiie de Ogen upmooken doot, denn könnt wiie ook seen, wo wiie wat mooken könnt.

Un wenn wiie us doran hoolen doot, denn wiist sick dorin us Leew to de annern Lüd, so wiie Jesus datt secht hat. Un dorin speegelt sich ock deei grode Leew von us Herrgodd wedde. Un doröwe freit hee sick un de Dübel agert sick, datt he nix moocken künn.

Holt wee us an dee groode leew von us Herrgodd, denn gaad datt us ock good. Denn künnt wee bäde in Freen leewen un wee könnt dnn ock meer Freeden in us finnen und vilicht waard de Welt dormit ock een lüdd Stück beede. Datt wöör doch scheun. Denn nimmt doch aalns noch een gooed End. Datt wünsch ick uns aaln.

Omen